

Arbeitsstelle für Standardisierung (AFS)
22. September 2008



Protokoll der 2. Sitzung der Expertengruppe Normdaten am 15. Mai 2008 in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt am Main

Beginn: 10:30 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Status: verabschiedet

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Eva-Maria Gulder	Bayerische Staatsbibliothek
Christel Hengel (Vorsitz)	Deutsche Nationalbibliothek
Jörg-Ingo Maske	ekz
Monika Denker	Hessisches Bibliotheksinformationssystem
Silke Remmert	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen
Hildegard Franck	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg
Josef Labner	Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH
Christoph Boldini	Schweizerische Nationalbibliothek
Heike Siebenborn	Staatsbibliothek zu Berlin
Beate Hultschig	Staatsbibliothek zu Berlin
Birgit Scherer	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund

Entschuldigt:

Werner Holbach	Bayerische Staatsbibliothek
Barbara Wolf-Dahm	Bibliotheksverbund Bayern
Petra Friedmann	ekz
Dr. Barbara Block	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
Andrea Diedrich	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
Birgit Gamerschlag	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
Bettina Kunz (SWD)	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
Dorothea Büning (Vertretung)	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Rüdiger Hoyer	Kunstabibliotheken-Fachverbund Florenz, München, Rom
Monika Kiegler-Griensteidl (PND)	Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH
Monika Winkler (GKD/ZDB)	Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH
Hans-Jörg Lieder	Staatsbibliothek zu Berlin
Armin Kühn	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
Roswitha Reichardt	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund

Gast:

Renate Polak-Bennemann (TOP 1)	Deutsche Nationalbibliothek
--------------------------------	-----------------------------

Protokoll:

Karen Köhn	Deutsche Nationalbibliothek
------------	-----------------------------

Tagesordnung

1. Organisatorisches, Tagesordnung, Anträge
 - Antrag 1: Originalschriftliche Erfassung: Antrag auf neue Subfelder
 - Antrag 2: Provenienznachweise: Antrag auf neue Felder bzw. Subfelder
2. Einführung des Online-Redaktionsverfahrens für PND, SWD und GKD
3. Umstieg auf das neue Austauschformat MARC 21 Authority
4. Umstieg auf ein neues gemeinsames Regelwerk
5. Vorbereitung der Gemeinsamen Normdatei und des Gemeinsamen Normdatenformats
6. Normdatei für Werke – mögliche Datenmodelle
7. Weitere Schwerpunktthemen
8. Aktuelles:
 - DMA-Integration
 - Normdaten-Projekte
9. Verschiedenes

1. Organisatorisches, Tagesordnung, Anträge

Frau Hengel begrüßt die Anwesenden zur Sitzung der EG Normdaten. Die Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung vom 18.2.2008 wird auf die nächste Sitzung der EG Normdaten verschoben, da das Protokoll noch nicht vorlag.

Die Tagesordnung wird um zwei Anträge der Verbundzentrale des Hessischen Bibliotheksinformationssystems (HeBIS) ergänzt (vgl. Anlagen 1 und 2). Frau Denker erläutert beide Anträge.

Antrag 1: Originalschriftliche Erfassung: Antrag auf neue Unterfelder

Ab Mai 2008 beginnt HeBIS im Rahmen eines Projektes mit der originalschriftlichen Erschließung von chinesischem und japanischem Schrifttum. Es ist geplant, auch die zugehörigen Personen- und Körperschaftsnamen in PND- und GKD-Datensätzen originalschriftlich zu erfassen. In HeBIS wurden für PND und GKD bereits entsprechende Pica-Felder bzw. Unterfelder eingerichtet. Um die originalschriftlichen Ansetzungs- und Verweisungsformen auch in die überregionale PND und GKD einbringen zu können und für die Zukunft den Geschäftsgang zu vereinfachen, beantragt HeBIS die Einrichtung der entsprechenden Felder bzw. Unterfelder auch in den überregionalen Normdateien. Solange diese Unterfelder nicht zur Verfügung stehen, verkomplizieren sich die Geschäftsgänge in HeBIS und anderen originalschriftlich katalogisierenden Verbänden.

In der Diskussion ergibt sich die Frage, ob auch Datensätze mit ausschließlich originalschriftlichen Namensformen gebildet werden könnten. Als Grundsatz wird festgehalten, dass in den deutschsprachigen Normdateien die Vorzugs-Namensform in der im Deutschen üblichen Form, das heißt auch in lateinischer Schrift angegeben werden soll. Es wird eine einheitliche Formatlösung favorisiert, in der originalschriftliche und umgeschriebene Angaben im selben Datensatz in jeweils wiederholten Feldern erfasst werden. In diesem Sinne hatte sich auch bereits die EG GKD in ihrer Sitzung am 19.11.2007 ausgesprochen, auf der Vorhaben der PICA-Verbände zur originalschriftlichen Erfassung thematisiert wurden.

Für die Einrichtung der entsprechenden Felder und Unterfelder in den überregionalen Normdateien stehen laut Frau Polak-Bennemann (DNB) frühestens 2009 Kapazitäten zur Verfügung. Der Unicode-Zeichensatz, der für die originalschriftliche Erfassung von Ansetzungen, Verweisungen und weiteren Angaben benötigt wird, wird in den überregionalen Normdateien außerdem erst mit dem Einsatz der WinIBW-Version 3.0 oder einer höheren Version zur Verfügung stehen. Für Updates aus den PICA-Verbänden ist zudem, nach Aussage von Frau Polak-Bennemann, auch dort die WinIBW 3.0 oder eine höhere Version notwendig, denn in Datensätzen, die in einer Vorläufer-Version der WinIBW editiert werden, verändern sich die Zeichen beim Abspeichern fehlerhaft.

Nachträgl. Anm. von Frau Denker, HeBIS: Generell ist das Nebeneinander von WinIBW 2 und WINIBW 3 technisch ohne Datenverluste möglich. Da nicht von einer gleichzeitigen flächendeckenden Einführung der Version 3.0 auszugehen ist, muss ein Verfahren gefunden werden das sicherstellt, dass eingegebene Unicode-Zeichen nicht von Nutzern der WINIBW 2 fehlerhaft verändert werden.

Mit der flächendeckenden Einführung der Version 3.0 in den PICA-Verbänden kann erst im nächsten Jahr gerechnet werden. Für die Auslieferung der Felder über MAB wären darüber hinaus entsprechende Anpassungen im MAB-Format notwendig, die auch in die Online-Normschnittstelle eingepflegt werden müssten. Es wird die folgende Vorgehensweise vorgeschlagen: Die Felder und Unterfelder, die für originalschriftliche Namensformen in den überregionalen Normdateien notwendig sind, werden in 2009 eingerichtet. Der Transport über MARC 21 Authority soll ermöglicht werden. In MAB werden die Formaterweiterungen nicht mehr vollzogen. Im Rahmen der Online-Kommunikation sind die Felder vor dem Überschreiben zu schützen.

Die EG-Mitglieder werden gebeten, für ihre Verbände im Juni eine Stellungnahme zum Lösungsvorschlag abzugeben.

Antrag 2: Provenienznachweise: Antrag auf neue Felder bzw. Subfelder

In HeBIS sollen im Rahmen eines Provenienzerschließungsprojekts die PND bzw. die GKD zur Angabe von Provenienzen genutzt werden. Provenienzen werden in Bibliotheken zur Rekonstruktion von Sammlungen und Privatbibliotheken, zur Identifikation und Zuordnung der einzelnen Exemplare, teilweise auch als Wiedererkennungsmerkmal bei der Recherche nach verloren gegangenen Schrifttum genutzt. Im Archivwesen dienen sie als allgemeines Gliederungsprinzip, zur Zuordnung von Archivalien zu einer Person oder Körperschaft. Es wird davon ausgegangen, dass in PND und GKD bereits viele (Vor-)Besitzer nachgewiesen sind, dass allerdings auch neue Datensätze benötigt werden.

HeBIS beantragt für das Projekt einige Formaterweiterungen in der überregionalen PND und GKD (vgl. Anlage 2), insbesondere die Einführung eines Teilbestandskennzeichens und einer Verlinkungsmöglichkeit zum Digitalisat eines Provenienznachweises.

Die Anwesenden befürworten grundsätzlich den Antrag. Die Arbeitsstelle Normdateien soll mit den betroffenen Provenienzprojekten die Formatanforderungen vereinbaren und sie der EG Normdaten im Umlaufverfahren zur Zustimmung vorlegen.

2. Einführung des Online-Redaktionsverfahrens für PND, SWD und GKD

PND

Frau Hengel berichtet von der PND-Redaktionssitzung am 15.4.2008, in der Teil 1 der die PND-Redaktionsanleitung für das Online-Redaktionsverfahren überarbeitet wurde. Es wurden nochmals wesentliche Veränderungen beschlossen: Die Angaben zu den Zuständigkeitsbereichen der einzelnen Nutzergruppen sollen in einen eigenen Abschnitt ausgelagert werden, in dem der Verbund-spezifischen Organisationsstruktur Rechnung getragen werden kann. Der Redaktionsanleitung vorangestellt wird eine Präambel, in der kurz in Aufbau und Struktur der PND eingeführt, und die Bedeutung der Katalogisierungslevel erläutert wird. Im nochmaligen Durchgang hat sich auch ergeben, dass auch in der PND das Katalogisierungslevel 2 benötigt wird. Die Neufassung der Redaktionsanleitung soll nach Möglichkeit noch im Mai erscheinen.

Für die Einführung des Online-Redaktionsverfahrens in der PND wurden umfangreiche Tests im Testsystem durchgeführt. Die aufgetretenen Probleme konnten durchgehend gelöst werden. Die DMA – Daten, die im gleichen Testsystem getestet wurden, wirkten beim Test teilweise irritierend. Die von den PICA-Verbänden benötigten Benutzerkennungen für die PND-Redaktionen und anderen Benutzergruppen, aus denen das Katalogisierungslevel und die ISILs für Urheberbibliothek und Verbundredaktion abgeleitet werden, wurden an DNB übermittelt (analog auch von den Aleph-Verbänden). Mit der Umsetzung ist im Mai/Juni zu rechnen. Ende Mai wird nochmals ein PND - Grunddienst angeboten. Die Bereitstellung der PND-Datensätze für die Übernahme über OAI ist eingerichtet.

Die Aleph – Verbundpartner berichten durchweg positiv von den Entwicklungen zur Einführung der Online-Kommunikation:

Frau Remmert berichtet aus dem HBZ-Verbund, dass am 1. Mai der Grunddienst eingespielt wurde und dass seit 5. Mai problemlos Datensätze über die Online-Schnittstelle an die PND übermittelt werden. Aus gegebenem Anlass – DNB hatte einen Stromausfall - wurde im HBZ folgende Vorgehensweise bei Störfällen in DNB festgelegt: Neueingaben erhalten während dieser Zeit zunächst einen „Memo-Status“ und werden später an die überregionale PND übermittelt. Die Schulung der Redakteure erfolgte weitgehend schriftlich.

Laut Herrn Labner wurde in der Grunddienst im OVB zu Pfingsten eingespielt. Ein kleines Test-Team befasst sich zurzeit mit den Eingaben, eine Ausweitung ist für den Sommer geplant. Nachschulungen hält er für notwendig.

Im BVB, erläutert Frau Gulder, ist der Grunddienst in die Testdatenbank (Vers.18) eingespielt worden. 40 PND-Redakteure wurden intensiv geschult. Schulungsunterlagen und eine Neufassung der Verbund-Redaktionsanleitung wurden erstellt. Ende Mai soll im BVB der Grunddienst im

Produktionssystem eingespielt werden. Nach einer Testphase im Juni ist dann der Produktionsstart für die PND-Redakteure am 1. Juli geplant. Nach den Bayerischen Sommerferien wird mit den Schulungen aller Katalogisierer durch die PND-Redakteure begonnen werden.

Frau Hengel bittet die Verbände, die bei der Einführung des Online-Redaktionsverfahrens im Verbund verwendeten Schulungsunterlagen an die Arbeitsstelle Normdateien weiterzugeben.

Die Vorbereitungen in den Pica-Verbänden sind unterschiedlich weit fortgeschritten. HeBIS ist laut Frau Denker vorbereitet und sieht keine Schwierigkeiten bei der Einführung des Online-Redaktionsverfahrens. Im GBV wurden die Schulung wegen noch fehlender Unterlagen verschoben. Auch im SWB wurde die Online-Kommunikation für die PND zurückgestellt, Ende Mai soll dort mit den SWD-Personen begonnen werden.

Noch offen stehende Aufgaben im Online-Redaktionsverfahren in der PND:

- Die gesamte Redaktionsanleitung muss überarbeitet werden
- Erkenntnisse aus dem Massenbetrieb
- Zusammenspiel Online-Normschnittstelle / OAI-Verfahren
- Time Stamp – alle Probleme behoben?
- T_n/T_p Problematik
- Verwendung des Nutzungskennzeichens

SWD

Frau Hengel berichtet von der SWD-Redaktionssitzung am 14.4.2008. Ab Juni soll mit der Vorbereitung des Online-Redaktionsverfahrens für die SWD begonnen werden. Hierzu müssen die Felder der regionalen SWDs mit der überregionalen SWD 1:1 abgeglichen werden. Frau Hengel bat auf der SWD-Redaktionssitzung alle Verbände um eine aktuelle Feldbeschreibung der regionalen SWD-Formate. Bislang sind in der DNB aber nur Formatbeschreibungen von drei Verbänden eingegangen, Frau Hengel bittet nochmals um die restlichen Formatbeschreibungen. Außerdem benötigt die DNB von allen Verbänden bis spätestens Mitte Juni eine Übersicht über die in der SWD mitarbeitenden Bibliotheken sowie der von ihnen benötigten ISILs und Katalogisierungslevel.

Die produktive Einführung des Online-Redaktionsverfahrens für die SWD soll in den Verbänden im Oktober/November erfolgen. Vorher wird die Einführung eines Testsystems notwendig.

GKD

Die produktive Einführung des Online-Redaktionsverfahrens in der GKD wird voraussichtlich erst im Frühjahr 2009 erfolgen können. Der Aufwand für die Einführung des Online-Redaktionsverfahrens in der GKD wird als geringer eingeschätzt als in PND und SWD, da die Erfahrungen aus den beiden anderen Normdateien dann bereits vorliegen werden und keine Format-Überschneidungen wie bei den Personen der Sacherschließung zu erwarten sind. Die GKD-Redaktion der ZDB wird gebeten, rechtzeitig die ISILs der über die ZDB in der GKD katalogisierenden Urheberbibliotheken zu zusammenzustellen. Frau Siebenborn erklärt sich bereit, die Bitte an die GKD-Redaktion Berlin weiterzugeben.

Mailbox-Verfahren

In der PND wurde am 2. Mai das neue Mailbox-Verfahren eingerichtet. Zur Zeit findet parallel auch noch das alte Verfahren Anwendung, so dass die Mails nach beiden Verfahren abgefragt werden müssen. Als Stichtag, ab dem nur noch das neue Verfahren angewendet werden soll, wird der 1. August 2008 angedacht.

Der Starttermin für das neue Mailbox-Verfahren in SWD und GKD wird bis auf Weiteres verschoben, da in der SWD-Redaktionssitzung ein nicht aus dem Stand zu lösendes Problem angesprochen wurde: Es wurde darauf hingewiesen, dass bei einem längeren Mailverkehr die Adressierung als Empfänger stehen bleibt und damit die Gefahr entsteht, dass bereits beantwortete

Mails vom Bearbeiter mehrfach abgefragt werden. Ein Lösungsvorschlag war, Mehrfachabfragen durch eine Kennzeichnung am Anfang des ISIL auszuschließen, also z.B. e-XDE-101. Da die Wiederholbarkeit des Feldes aber weiterhin umstritten bleibt, wird das Thema zur weiteren Diskussion auf die SWD- bzw. GKD-Redaktionssitzung verwiesen.

3. Umstieg auf das neue Austauschformat MARC 21 Authority

Ab Oktober/November 2008 wird die DNB die Normdaten - wahrscheinlich in den Entitätenzuordnungen noch nicht ganz MARC-21-gerecht - weiterhin nach den Normdateien getrennt im neuen Austauschformat MARC 21 Authority anbieten. Eine Umfrage unter den Teilnehmern ergibt, dass kein Verbund beabsichtigt, die Normdateien vor Einführung der GND als getrennte Normdateien in MARC 21 zu beziehen.

4. Umstieg auf ein neues gemeinsames Regelwerk

Die Auslieferung der RDA ist vom Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) für August 2008 angekündigt. Die EG Normdaten wird sich dann mit den abschließenden Regeln für Normdaten und mit den Auswirkungen auf die Gemeinsame Normdatei beschäftigen. Eine Realisierung des auf den RDA fußenden neuen deutschen Regelwerks ist frühestens Ende 2009 zu erwarten.

Zum Abschluss der EG-Sitzung werden anhand von zwei Tischvorlagen¹ die von Tom Delsey, dem Redakteur der RDA, entworfenen Szenarien zur Implementierung der RDA vorgestellt und diskutiert.

Nachträgl. Anm.: Die Veröffentlichung des RDA-Gesamtentwurfs wurde vom Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) auf Mitte Oktober 2008 verschoben.

5. Vorbereitung der Gemeinsamen Normdatei und des Gemeinsamen Normdatenformats

Frau Hengel knüpft an die Diskussion zu diesem Thema auf der EG-Normdaten-Sitzung am 18./19.2. 2008 an. Auf eine Anfrage der Aleph-Verbünde zu den Planungen bezüglich der Entwicklung eines Gemeinsamen Normdatenformats und der Zusammenführung der Normdateien zu einer Gemeinsamen Normdatei, hatte die Deutsche Nationalbibliothek die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, in der die gemeinsame Vorgehensweise abgestimmt werden soll. Am 16. Mai 2008 wird diese Arbeitsgruppe erstmalig zusammenkommen. Die Vorbereitung der Gemeinsamen Normdatei und des Gemeinsamen Normdatenformats wird in der kommenden Amtsperiode voraussichtlich eine der Hauptaufgaben der Expertengruppe Normdaten darstellen.

Frau Hengel berichtet zum Stand des GND-Projekts:

- Die in der Normdatei vorzusehenden Entitätentypen sind mit Ausnahme der Werk-/Expressionsebene entsprechend MARC 21 Authority und – soweit vorliegend – RDA festgelegt worden.
- Die zusätzlich notwendigen Entitäten-Untergliederungen wurden im Grundsatz festgelegt und mit entsprechenden Codierungen in den Normdateien begonnen. Dabei wurden und werden in der Realisierung teilweise nochmals Änderungen, erneute Festlegungen und zusätzliche Spezifizierungen notwendig.
- Als Datenelemente (Attribute und Relationen) sind grundsätzlich die in den FRAD und in den RDA definierten Typen vorgesehen, zusätzlich sollen aber auch die spezifischen

¹ <http://www.collectionscanada.gc.ca/jsc/docs/5editor2.pdf>,
<http://www.collectionscanada.gc.ca/jsc/docs/5editor4.pdf>

funktionalen Anforderungen der einzelnen Normdatennutzergruppen berücksichtigt werden (vgl. z.B. die neuen Anforderungen aus den Provenienzerschließungsprojekten).

Als GND-Themenstellungen für die kommende Sitzungen werden genannt:

- Grundsätze und Festlegungen für die Entitäten-Untergliederungen schärfen
- Datenelemente/Pflichtfelder den Entitäten und Untergliederungen zuordnen
- Datenmodell: Behandlung der Werk-/Expression-Ebene
- Persistent Identifier für die Verlinkung nach außen und innen einsetzen
- Die Normdatei auf Web-Fähigkeit hin vorbereiten und für Web-Technologien öffnen

6. Normdatei für Werke – mögliche Datenmodelle

entfallen

7. Weitere Schwerpunktthemen

Es werden keinen weiteren Schwerpunktthemen für die EG Normdaten vorgeschlagen.

8. Aktuelles: DMA-Integration und Normdaten-Projekte

DMA-Integration

Zur Zeit werden die DMA-Normdateien, die DMA-Titeldaten und die Bestände "Historische Tonträger (DMA)" und "Bonner Katalog (DMA)" in den Gesamtbestand der DNB eingespielt.

Die DMA-Personennamen und DMA-Körperschaften werden mit Hilfe eines Match- and Merge-Verfahrens in die überregionalen Normdateien PND und GKD integriert. Darüber hinaus werden einige weitere DMA-Normdateien zunächst als separat gehaltene Normdateien in den DNB-Gesamtbestand übernommen: Eine von der Phono-Industrie gespeiste Label-Normdatei, die in den Datenstrukturen den SWD-Sätzen für Produkte ähnelt, die DMA-Verlegerdatei und die Einheitssachtiteldatei des DMA. Für diese Normdateien ist eine Auslieferung im MAB-Format nicht mehr geplant. In der PND wurden für die DMA-Integration folgende neue Felder eingeführt:

- 027 m (MAB 016 mit einleitendem Label) für die alten DMA-Normdatennummern. Das Feld ist analog zu 026 „Identifikationsnummern umgelenkter Datensätze“ gebildet.
- 320 m (MAB 068_ mit einleitendem Label) Codes für „Weite Funktionsbezeichnung“ (Komponist, Interpret, Sonstige Funktion)
- 321 m (MAB 068_ mit einleitendem Label) Codes für „Angaben zu Interpretieren“ (Instrumente der E- und U-Musik, Singstimmen)
- 322 m (MAB 068_ mit einleitendem Label) Codes für Sonstige Funktionen der Personen (z.B. Herausgeber, Bearbeiter etc.)

Frau Hengel informiert die Anwesenden in diesem Zusammenhang, dass die AG Musik beabsichtigt, einen Antrag bei der EG Formalerschließung zu stellen, die Anlagen 4 a-c der RAK Musik als dynamische Listen zu führen. Das DMA hat in den letzten Jahren einen permanenten Differenzierungs- und Ergänzungsbedarf festgestellt. Die Anwesenden befürworten den Antrag und beauftragen die EG Formalerschließung ein geregelteres dynamisches Verfahren zu erarbeiten.

Des Weiteren beantragt das DMA als PND-Praxisregel, dass diejenigen Funktionsbezeichnungen aus der Anlage M 4 c, die sich auf Interpretieren beziehen, gemeinsam mit den Instrumentalisten in dem PND-Feld „Angabe zu Interpretieren“ (Pica-Feld 322 m) angegeben werden sollen. Die Anwesenden können diesen Antrag auf eine Praxisregel nicht abschließend beurteilen und bitten die AG Musik,

für die EG Normdaten einen Vorschlag zu erarbeiten, der im Umlaufverfahren bestätigt werden kann.

Normdaten-Projekte

Die Anwesenden berichten kurz von den Normdaten-Projekten in ihren Verbänden und Institutionen.

Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund

In diesem Projekt geht es um die Erfassung von Herkunftsmerkmalen von Bibliotheks-Exemplaren. Erfasst werden die Vorbesitzer der jeweiligen Exemplare – Einzelpersonen, Klosterbibliotheken und andere Institutionen. Dies soll in Form einer Verknüpfung mit den Normdaten aus PND und GKD realisiert werden.

Normdatenprojekt des SWB

Das Musis-Team des Südwestverbundes möchte von Münzen (aus dem Münzkabinett des Württ. Landesmuseum) Personen als Normsätze erfassen (lassen). Einzelne Personen aus dem 1. Schwerpunkt Württemberg 14. - 18. Jahrhundert sind von der SWD-Zentralredaktion bisher angelegt worden.

Normdatenprojekte der DNB

Das Projekt VIAF (Virtual International Authority File, www.viaf.org), in dem bereits 2006 durch die Zusammenführung und Verlinkung der parallelen PND- und LCNA-Datensätze ein erster VIAF-Prototyp entstanden war, ist im Jahr 2007 um einen weiteren Teilnehmer, die Bibliothèque nationale de France erweitert worden. Neben Personennormsätzen sollen sukzessive auch Normdaten für weitere Entitätentypen berücksichtigt werden, wobei Allgemeinbegriffe allerdings ausgeklammert bleiben sollen. So sind bereits 2007 erste Tests mit Geographika aus den Schlagwortdateien LCSH und SWD durchgeführt worden. In 2008 steht nun zunächst die Erweiterung des bestehenden VIAF-Prototyps um die Personensätze der BnF an. Seit Januar finden zwischen den Partnern regelmäßig Telefonkonferenzen über Tests und Vorgehensweisen statt. Außerdem wird die Öffnung für weitere interessierte Nationalbibliotheken, die ihre Normdateien in den VIAF einbringen wollen, vorbereitet.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte CrissCross-Projekt der Fachhochschule Köln und der DNB zur Verlinkung der SWD mit den Notationen der DDC und mit ihren Äquivalenten in der englischen Schlagwortsprache Library of Congress Subject Headings (LCSH) und der französischen Schlagwortsprache RAMEAU, wurde um weitere zwei Jahre verlängert, so dass sichergestellt ist, dass der Hauptwortschatz im Rahmen des Projekts bearbeitet werden kann.

Eine Reihe der angeführten Projekte werden auf dem 97. Deutschen Bibliothekartag in Mannheim vom 3.-6. Juni 2008 im Rahmen eines ersten Normdaten-Anwendertreffens vorgestellt werden. Frau Hengel möchte die Normdaten-Anwendertreffen auf Bibliothekartagen und Kongressen zu einem regelmäßigen Treffpunkt mit Raum für offene Diskussionen gestalten.

9. Verschiedenes

entfallen